

Gezeichnet 1873
Über der Appellation
Postamtsschild ist: "Konsulat
des Osmanischen Reiches".
Die Säige, durch die
Geschenke der Sultan
Rummen 1 Uhr.
Auflage: 21,000 Exempl.

Zur Abnahme eines
jüngsten Konsulats
macht sich die Redaktion
nicht verbindlich.

Verkaufsstellen aus:
Hausmann und
Vogel in Hamburg, Berlin,
Wien, Leipzig, Bielefeld,
Bremen, Frankfurt a. M.,
Kiel, Bremen in Berlin,
Leipzig, Wien, Hamburg,
Frankfurt a. M., Mün-
chen, Danzig & Co. in
Frankfurt a. M., — Fr.
Voigt in Chemnitz, — Ha-
rus, Laffitte, Bullier & Co.
in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Postamtsschild
Zeitung 12 angemessen
bis 10 Uhr. Sonntag
bis Mittag 13 Uhr. Da
Wochenzeitungen
nur 5 bis 6 Uhr.
Der Raum einer einzelnen
Zeitung kostet
10 Pf. pro Quadratmeter
Seite 3 Pg.
Eine Garantie für bald
nächstezeitige Erschei-
nen der Zeitschrift wird
nicht gegeben.

Wiederholte Anzeigen
Aufdräge von mir unter
Zwecken können zu Preis
jenes Interesses mir nur
gegen Wiedervergabe
aufdrängen durch An-
kündigung durch die
marken über Verteilungs-
punkten. 3 Silben kosten
10 Pf. Aufdräge
können die Zahlung eines
auf eine Dresden-Zeitung
anzweisen. Die Ztg.

Nr. 175. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierey.
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Dienstag, 24. Juni 1873.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser der „Dresdner Nachrichten“ bitten wir, das Abonnement für das dritte Quartal 1873 mit 22½ Ngr. ungezähmt erneuern zu wollen, damit wir im Stande sind, die Nummern ohne Unterbrechung weiter zu liefern.

Sämtliche Postanstalten des deutschen Reichs und ganz Österreichs nehmen Bestellungen auf unser Blatt an. In Dresden abonnirt man (einschließlich des Bringerlohs) vierteljährlich mit 22½ Ngr., bei den sächsischen Postanstalten mit 25 Ngr.

Expedition in Dresden, Marienstraße 13.

Politisches.

Frankreich, das — die Phrase sagt es — sonst immer an der Spitze der Civilisation marschiert, walfahrtet jetzt, zerlumpt unter der Föhne des Sollabus, nach Mirakelorten. Walfahrten mit politischen Gefangen über das „Wunderkind“, Prozessionen, wo der Vorübergehenden der Hut vom Kopf geschlagen wird, Präfectorialbeschlüsse, die gegen die Gewissensfreiheit verstören. Beamte, die demütig mit der Kerze in der Hand den kirchlichen Kundgebungen folgen, Prozesse gegen Leute, die Sonntags Heu gemäht haben, und ähnliche Dinge sind jetzt in Frankreich das tägliche Brod. Ein scandalöser Auftritt erfolgte bei der Beerdigung eines Mitglieds der Versailler Nationalversammlung, Namens Brousse. Derselbe hatte ohne kirchlichen Beistand beerdigt zu werden gewünscht. Lange schwankte der Präsident Mac Mahon, ob er hierzu das Truppen-Detachement, das zu jedem Begräbniß eines Deputirten zu stellen die Militärbehörde verpflichtet ist, stellen solle. Endlich erlaubte er die Theilnahme einer Escadrone Kürassiere. Die Nationalversammlung entsehete ihr Bureau zwor gleichfalls, jedoch nur, um eine unedle Demonstration zu bewirken; denn als der Sarg Brousse's gehoben wurde, verließ das Bureau den Leichenzug in auffälliger Weise und auch die Kürassiere ritten mit ihrem Obersten an der Spitze in anderer Richtung hinaus. So wurde die sterbliche Hülle eines französischen Polisvertreters beschimpft. Nur eine Anzahl der politischen Freunde des Verstorbenen gab ihm das Geleit. In Lyon aber hat der Prefect angeordnet, daß Begräbnisse ohne geistlichen Beistand vor früh 7 Uhr vorüber sein müssen. Schade, daß er solche Begräbnisse nicht ganz und gar verbieten kann! Und mit diesen brutalen Attentaten gegen die Gewissensfreiheit geht die Röheit, mit der solche Dinge von der clericalen Presse gerühmt werden, Hand in Hand. So rechtfertigt der „Univers“ diese in Lyon anbefohlene „heimliche und eilige Einscharrung der Cadaver“ derer, die keinen Geistlichen in ihrem Beerdigungszuge sehen wollten, also: „Die Freuden der haben aus ihren Leibern einen Haufen faulender organischer Materie gemacht, es ist also auch gerecht, daß der Dresdner sie hinausschafft und daß sie vor Tage verscharrt sind“. Wenn man solche Unzähligkeiten sieht, greift man sich verdutzt an den Kopf und fragt sich: ob das die liebenswürdigen, feinen, höflichen Franzosen sind?

Die Vertretung des deutschen Gesandten in Paris, Grafen Armin durch Herrn v. Wesdelen wird längere Zeit dauern und sich wahrscheinlich bis zum Aufhören der Occupation erstrecken, zu welchem Zeitpunkt Graf Armin nach Paris zurückkehren würde; ob zu längerem Aufenthalt dort, wird als ungewiß angesehen. Graf Armin ist von Paris nach Karlsbad gereist, ohne Berlin zu berühren!!

Über die steigende Verirrung in Spanien geben die tagesschichtlichen Notizen hinreichende Kenntniß; wir fügen hinzu, daß den siegreichen Föderativ-Republikanern jetzt vor ihren Ministern selbst bange wird. Der Finanzminister, Lazlo, war bisher ein ganz unbekannter Kaufmann, der an nichts weniger dachte, als daran, daß er je das vornehme Portefeuille der spanischen Finanzen zu verwalteten haben würde. Man vertraute ihm aber diesen wichtigen Posten auf die Empfehlung von mehreren Speculantern an, die mit ihm große Lieferungsgeschäfte abschließen wollen. Der neue Kriegsminister, Estevanez, hat als Soldat von der Pike auf bis zum Hauptmann gedient, dann eine ultraradikale Aede gehalten, die ihn zum Liebling der Roten machte und ihm einen Deputirtenposten verschaffte. Als solcher avancierte er sofort zum Kriegsminister. Schade nur, daß ihm neulich ein anderer militärischer Deputirter vorwarf: er sei seines neuen Postens un würdig, da er seiner Compagnie, die in Cuba im Felde stand, fahnenschlächtig geworden. Estevanez erwirkte verwirrt, daß er Cuba mit regularem Urlaube verlassen und dann seine Entlassung aus dem Kriegsdienste genommen habe, da er sich für seinen guten Offizier halte — eine sonderbare Antrittsrede eines Kriegsministers.

Die Rückenmarkskrankheit, an welcher der Sultan Abdul-Aziz leidet, hat den sensationslüstigen Wiener Blättern Stoff zu langen Artikeln über die Folgen des bevorstehenden Todes des Großtürken gegeben. Nun stellt sich aber heraus, daß die im wüsten Sinnenschatz der Serialfreuden dahingeworfene Kraft des Sultans immer noch daran denken kann, die Ausstellung in Wien zu besuchen. Er soll damit umgehen, seinen Lieblingssohn Jussuf-Jazdin zu seinem Stellvertreter zu ernennen. Es wäre dies ein Zuhälter für das Projekt des Sultans, die türkische Thronfolge umzustoßen. Nach derselben wäre der Neffe des Sultans, der 22jährige Mehmed Murad Efendi, der Thronfolger. Letzterer gilt als einer der intelligentesten türkischen Prinzen, als Freund der abendländischen Cultur, ehrgeizig und voll redlichen Willens, ist jedoch dem Sultan auf's Tiefta verhaft, der ihn wie einen Gefangenen bewacht und einschließt. Wenn der jetzige Sultan es wagte, durch Änderung der Thronfolgeordnung an einem Grundgesetz der Türkei zu rütteln, so wäre die Auflösung der Türkei nahe bevorstehend und die ganze moslemische Herrlichkeit könnte im Nu über den Bosporus zerstört dahinstoßen. Ein Segen für die Türkei wäre es, wenn der jetzige Sultan bald die Samt.

Augen zumachte. Der Slave seiner Sklavinnen, trägt er durch Launen und Faulheit mehr wie einer zur Berrichtung seines Reichs bei. Ob sein Neffe freilich hält, was er jetzt verspricht? Ob er nicht nach wenig Jahren ein ebenso förderlich und geistig ausgemachter Despot ist, wie sein Oheim? Kronprinzen rechtfertigen nicht immer das, was die Hoffnungen ihrer Völker erwarten.

Des Sultans Vetter ist Mahomed, seine Curiosität der Schah von Persien, ist jetzt der Abott der Engländer, von der Königin angefangen bis zum Strafenjungen Londons. Man bewundert seinen Diamantentrock, erlebt die Petersburger und Berliner Geschäftchen über Beruhigung der königlichen Zimmer und freut sich, wenn er auf der Straße gleichgültigen Gesichts, an seine Schafsmühle gewiesen, grüßt.

Unser deutscher Reichstag arbeitet im Schweife seines Angesichts, hält Vormittags- und Abendtagen. Leider ist es ihm nicht gelungen, bei dem Servisgeleie die Ungleichheit zu beseitigen, daß die Offiziere gegenüber den Reichsbeamten bevorzugt werden. Ein Oberst erhält 833 Thlr. Servisgehalte, der erste Rath der obersten Reichsbehörde nur 400 Thlr., der unverheirathete jüngste Leutnant 20 Thlr. Wohnungszuschuß mehr als der erste und älteste Kammergerichtsrath in Berlin. Ist das gerecht? Der ehrliche Abgeordnete Richter sagte mit vollem Rechte: „Man macht uns immer große Rechnungen über den Dienstaufwand der Offiziere; wenn ein Offizier sich eine Frau anschaut oder ein Pferd beschlägt läßt, so soll er dafür wo möglich immer noch besonders entschädigt werden. Aber von dem Dienstaufwand der Civilbeamten, den Aufwendungen, welche sie für Anschaffung von Büchern und dergl. machen müssen, spricht man nicht. Der Leutnant hat mit 18, 19 Jahren eine feste Anstellung und seine weitere Ausbildung geschieht auf Staatskosten; der dem Leutnant gleichstehende Civilbeamte gebraucht sehr viel mehr Zeit und Geld, ehe er eine Staatsanstellung erhält; er muß ein Capital von 6000 Thlr., mit den Zinsen gerechnet, von 8000 Thlr. für seine Ausbildung verbrauchen und es wäre nur billig, wenn ihm in seinem Beamtengehalt dies Capital nicht nur verzinst, sondern auch amortisiert würde“. Leider hatte Richter in den Wind gesprochen.

Vocales und Sächsisches.

Der Staatsminister v. Frieden hat aus Gesundheitsrücksichten einen längeren Urlaub angetreten und sich zunächst zum Gebrauch der Kur nach Marienbad begaben.

Wie öffentliche Blätter berichtet haben, wird ein Impfgesetz vorbereitet und soll der Impfzwang eingeführt werden. Das Blatterimpfen liegt allerdings sehr im Argen und die neuendige getroffenen Einrichtungen wollen sich auch nicht allenthalben als zweckdienlich erweisen. Wenn, wie jetzt auf dem Lande zu geschehen hat, der Arzt für jeden Ort seines oft sehr ausgedehnten Bezirkes Tag und Stunde zum Impfen anberaumt und die Eltern aufgefordert werden, ihre Kinder zu der bestimmten Zeit in die ermittelten Impf-Locale zu bringen, so geschieht es nicht selten, daß an diesem Tage üble Witterung eintritt und dies ist für manche Eltern ein sehr erwarteter Grund zum Fernbleiben vom Impf-Locale; es trifft sich aber auch, daß der Arzt selbst, wegen anderer dringlicherer Geschäfte behindert ist, nach dem betreffenden Ort zu kommen und ist somit der ganze Zweck verfehlt. Uebrigens werden die Kinder in den Impf-Localen, wo selbigen Alles fremd erscheint, auch häufig sehr unruhig und machen deren Beschäftigung mitunter viel Noth. Die vorstehend angekündigten Uebelstände werden nicht wohl anders als durch Vermehrung der Landärzte, an welchen in manchen Gegenen sehr fühlbarer Mangel herricht, zu begegnen sein, außerdem es wäre thunlich, daß das Impfgeschäft von den Hebammen mit besorgt werden könnte. Das Impfen ist an sich doch keine schwierige Operation und wenn in manchen Ländern Frauen als Aerzte fungieren, so dürfte es auch möglich sein, den Hebammen das Blatter-Impfen zu lehren. Die Hebammen werden über den Gesundheitszustand von Mutter und Kind häufig besser unterrichtet sein können, als der Arzt, dieselben hätten Zeit, um das Impfen im Hause vorzunehmen und wenn es den einen Tag nicht paßt, können selbige den nächsten Tag wiederkommen. Das Zuvertrauen der Hebammen wird besseren Erfolg haben, als die Bestellung vor dem Arzt, die Kinder werden sich von der Hebammen williger impfen lassen, als von einer fremden männlichen Person. Den Hebammen wäre ein solcher Nebenverdienst zu gönnen und man könnte mit Sicherheit darauf rechnen, daß wenig Kinder dem Impfen entgehen würden.

Dem „Ch. T.“ wird berichtet, daß in diesen Tagen die Leipziger Buchhandlungen polizeilich von der Beschlagnahme einer Broschüre des Dr. med. Schöppffer über die „Gartenlaube“ in Kenntniß gelegt und ihnen der Vertrieb der Schrift untersagt worden ist. Die Broschüre soll sich in den heftigsten Vorwürfen und Herabsetzungen gegen die „Gartenlaube“, ihren Verleger und ihre Mitarbeiter ergehen.

Als der leidige Prinz Albrecht von Preußen noch lebte, ließ er an schönen Sommerontagen, ebensowohl sich als dem Publikum zum Vergnügen, seine Wasserläufe springen. Der Aufwand, den dies verursachte, wird auf mindestens 500 Thlr. (zur Speisung der Dampfmaschine) berechnet. Jetzt richten sich die Glücksfälle des Vorübergehenden und Fahrenden vergnügt nach Schloss Albrechtsberg. Das schön fürstliche Befüllthum wird durch die Gräfin Hohenau nur eben soweit in Stand erhalten, daß es nicht zurückgeht. Sollte sich nicht ein hoher Standesherr finden, der dort seinen Sitz ausschlägt? Der Verkaufspreis des Schlosses wird uns auf 1 Million angegeben; seine Bauleisten werden dadurch noch lange nicht gedekt. Auch in den benachbarten Schlössern geht es recht still und einsam zu. Kein Leben in dem Palais des Herrn von Stockhausen und auch der herrliche Edelberg von Souchay ist nach dessen Tode vereint. So bieten die drei Werken des Höhenzugs an der Elbe dem Eisenguhwerk Lauchhammer selbst in großer Sorge, ob es seinen

auf dem Schiff Vorüberfahrenden jetzt einen hohen architektonischen Genuss, aber lösen zugleich wehmuthige Gedanken ein. Keine Flagge weht von ihnen, keine fröhlichen Menschen beleben ihre Zimmer, ihre Berg- und Gartenanlagen. — Die Prachtgebäude sind stille Wittwenfeste, große Mausoleen.

Der frommen Sitten der Väter folgend zogen bis jetzt alljährlich Tausende am Johannistage hinaus nach den Friedhöfen, um die stillen Wohnungen der dahingegangenen Lieben neu zu schmücken. Auch heute werden sie nicht fehlen; mit Kränzen und Blumen beladen, sieht man gewiß wieder Figuren von Frauen und Mädchen die Straßen nach den Kirchenwegen wullen und wenn man mit hineintritt, so sieht man geschäftige Hände die Umkleidung der Gräber pflegen. Geschieht auch Vieles dabei nur formell, nur aus Gewohnheit, ohne daß aufzufällige, liebvolle Grämmer an den Heimgegangenen, dessen Grab die Hand mit frischen Blumen schmückt, so ist doch die Mehrzahl ganz im Sinne der frommen alten Sitten gestimmt und Hunderte sehen wir ernst an den Gräbern stehen, über den Wassertropfen, die auf den Blumen zittern, glänzen die edlen Tropfen feuchter Augen — ein Brillantschmuck, geschaffen von unvergänglicher Liebe, würdig einer frommen Todtenfeier. Daß gerade am heutigen Tage — was ja Jedermann weiß — fast in der ganzen Christheit eine unübersehbare Anzahl Mütmenschen an den Gräbern stehen, hebt unverkennbar die feierliche Stimmung des Einzelnen und macht den Besuch des geliebten Grabs zu einem bedeutsameren und gefühlsmässigeren als wohl sonst andere Besuch am gleichen Orte.

Die Herren Tischlermeister Schreiber, Bauunternehmer Stein, Baugewerbe Wilh. Müller und Tischlermeister Geißler von hier schreiben uns: Soeben zurückgelehrt vom Besuch der Weltausstellung in Wien, fühlen wir uns verpflichtet, gegenüber den überall lebenden Zeitungsberichten, welche viele unterer Landsleute abhielten, die Kaiserstadt an der Donau zu besuchen, zu erklären, daß wir in jeder Beziehung unsere äußerste Zufriedenheit aussprechen können sowohl was Preise der Wohnungen, der Gasthäuser, als Großartigkeit der Ausstellung anbetrifft. Das geradezu liebwillige der Letzteren wird auf jeden Besucher einen Eindruck machen und Grämmer zurücklassen, die fruchttragend sind bis in die spätesten Jahre. Wir haben in der Nähe der Ausstellung, noch in der inneren Stadt, Salzthorgasse Nr. 7, höchst elegante, reizliche Privatwohnung gefunden à 2 Fl. à W. pro Mann und Tag; das Essen in den massenhaften vorhandenen großen Bierhallen und Gaststätten ist nicht teurer wie bei uns, das Wiener Bier vorzüglich, stets frisch und schaumend. Wir rufen daher Allen, die durch die Zeitungen abgeschreckt worden sind vom Besuch Wiens, zu: „Bange machen gilt nicht!“ Das aber, was Wien heute bietet, sieht unsere Generation in diesem Glanze wohl nicht ein zweites Mal. — Nebenbei gesagt: eine Tagespartie nach dem Semmering (Ein- und Rückfahrt 2 Fl. à W.) soll Niemand versäumen, der die Herrlichkeit der Alpenwellen lernen lernen will.

Welche Bedeutung dem Beschuß unserer Stadtvorordneten innenwohnt: die Frage der Errichtung öffentlicher Badeanstalten in der Elbe von der Erledigung mehrerer untergeordneter Punkte abhängig zu machen, erlebt man so recht an den heißen Sonntagen, mit denen der Himmel uns Klagen über den kalten Mai bestrafft. Am Sonnabend und Sonntag waren die Badeanstalten von Moritz Gasse und Krüger schlecht gerechnet von gegen 6000 Menschen besucht; wieviel Tausende außerdem in den Marien-, Schön-, Amalienbädern, bei Naumann's im Ostragehege und den anderen Elbbadeanstalten Erfrischung suchten, kann man heraus abnehmen. Nun schweigt diese Baderfrage seit Jahr und Tag, ist zwischen Stadtrath und Stadtvorordneten herüber und hinüber geschoben worden, die herrlichste Baderest ist da — aber Niemand ist vorhanden, hier durchzudringen und von unserer Stadt den Vorwurf der Krahwinkelrei fernzuhalten. Gerade die Leute, die Arbeiter, die in die theueren Bäder nicht gehen können, bedürfen der frischen Elbwellen, die ihnen die Stadt bieten kann. Wenn Alles gut geht, werden die öffentlichen Bäder mit der Loschwitzer Kirmes eröffnet.

Es gewährt immer einen eigenhümlichen Anblick vor den Leichenconducten die bekannten sogenannten Raubspieße einhergetragen zu sehen. Die Beerdigungsgeellschaft „Heimlich“ hat im Gefühl dieser Eigenthümlichkeit seit einiger Zeit, nach dem Entwurf eines Künstlers Trauerstäbe anfertigen lassen, deren Vorantragung dem Zuge ein, wir möchten sagen, wirklich friedlicheres Ansehen verleihen.

Wohlthätig ist der Wasserleitung Wacht, wenn sie der Rath bewahrt, bewacht! Doch furchtbar wird die starke Kraft, wenn sie der Höhe sich entrafst, wie z. B. gestern Nachmittag auf der großen Meißnergasse, als ein Droschkenpferd zusätzl. mit scharjem, kräftigem Geyser aufwirkt, holt das Pflaster und entquoll, ein kleiner Abbild mit sich führte auf Jöland, in armstarker Fontaine, Sand und Schutt mit sich führte. Die Droschke fuhr eilig von dannen, ebenso lief ein Wasserleitungsbauer fort, um den betreffenden Wasserarm abzusperren. Die gr. Meißnergasse wurde gar bald durch diesen Defekt überflutet, dem sich noch ein zweiter vor dem Hause des Mann'schen Seifenfabrik anschloß, ein zahlreicher Publikus hatte sich bald versammelt, um der improvisirten Fontaine zuzusehen. Der Wagenverkehr wurde sofort von dort nach dem Kohlmarkt gewiesen. Nach geraumer Zeit wurde durch Herumtreiben des oberen Abschlußhahnes der Quell verstopft. Hofsätzlich hat der Huf des Droschkenpferdes die einzige brüchige Stelle der Wasserleitung getroffen, sonst könnte man noch manche fatale Scherze erleben!

Man verachtet sich seitens der mit den Wasserleitungsröhren auf der Augustusbrücke beschäftigten Leute nicht, daß es einigen fraglich sein dürfte, ob diese Röhren auch, wenn sie der Ebbe übergeben werden sollen, vorhanden sind. Wie man hört, ist das Eisenguhwerk Lauchhammer selbst in großer Sorge, ob es seinen

Verloren.

Ein schwächer Zahnarzt, mit Spangen garniert, ist von der fl. Oberseestraße bis Moltkeplatz verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben beim Kaufmann Hoffmann, Walpurgisstr. 14.

Verloren wurde in Moritzburg

auf dem Wege von Adam's Waffelhof bis zum Buttermarkt ein dunkler Herren-Ueberzieher. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung im Kästchens (Schiffersgasse) abzugeben.

Verloren wurde von Probst bis Koch eine Kappe von einer Maschine. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung beim Monteur Braune in Nieder-Voith abzugeben.

Ein Troschendöbel ist getan- den worden. Gegen Inser- tionsgebühren abzugeben: Mittelstraße 11 part.

Ein schwarzes Jaquet ist am Sonnabend gegen Abend aus dem Bergsteiger ver- loren worden. Gegen ganz gute Belohnung abzugeben kleine Grönaustr. 7, erste Etage.

Am Sonntag in den Nachmittagsstunden ist entweder beim Aussteigen aus dem Verdeckbahnhof oder von da zur Ueberfahrt von Blasewitz nach Voith eine goldene Damenuhr mit goldenem Uhrenblatt verloren worden. Der ehrliche Finder erhält die Aufgabe eine sehr gute Belohnung. Kl. Blauen- scha Gasse Nr. 39 zweite Etage.

1 Canarienvogel ist am Sonntag Nachmittag in der Weddergasse entflohen. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben Weddergasse Nr. 11, 3.

Zugelaufen ist am 18. eine kl. hellbl. Hündin ohne Steuernummer und Weißtor Stärkstraße 23, part.

Mehrere **Zeug- u. Ledersteppeninnen** finden dauernde Beschäftigung in der Schafffabrik von C. W. Hofmann, Wallstraße 14.

Gesuch. Für ein Fabrikat auf dem Bande wird für Comptoir und kleine Reisen ein junger, stren- soulder, rechtlicher und bestens empfohlener Mann gesucht, welcher längere Zeit in der Gaule eines Advokaten oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen ist. Offerten belieben man unter G. H. 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein erfahrener Werführer für den Dampfstellbau, mit au- ten Zeugnissen aber einer Wit- fassigkeit an einem Ort während einer Reihe von Jahren, erhält Stellung. Abstellen von Zeugnissen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind den Adressen unter Z. W. 510 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Dresden bezü- lichen.

Weiss- Näherrinnen gesucht für Handarbeit Pragerstr. Nr. 3 im Kästchenslätz.

Erd- Arbeiter in Accord werden gesucht zu Montag den 23. Juni Blasewitz, Raumstraße Nr. 1.

Für meine Maschinenfabrik wird ein

Comptoirist, welcher selbstständig arbeiten u. den Chef vertreten kann, zu engagieren gesucht. Bevorzugt, wer bereits in ähnlicher Branche thätig gewesen. Fronto-Offerten werden unter G. H. 131 durch Haasenstein und Vogler (Franz Schmidt) Reichenbach 1. erbeten.

Verlangt werden bei gutem Vohn Dienner, Aufsichter, Markthelfer, Burschen und Knechte, sowie Mamsells, Kellnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen f. Heinr. Wiegner, Wallstr. 5a, 1. Et.

Kaufm. Beamte beschafft und placirt Heinrich Wiegner, Wallstraße 5a 1.

Ordarbeiter werden angenommen an Kel. Toms Hütte.

Unternehmer Leischke. Dar meine Colonialwaren- handlung suche ich per 1. August einen tüchtigen Commiss. Moritz Seidel, große Wed- dergasse 6.

Gesucht wird ein in der

erfahrenen Tapetenverkäufer, wel- cher sich gleichzeitig als Meis- feuder für ein Fabrikgeschäft eignet und womöglich einige Kleinstoffe von Tapeten und Webelstoffen besitzt. Offerten mit Angabe des Ein- tritts, sowie Referenzen über die bisherige Thätigkeit sind mir erwünscht.

F. A. Schütz in Leipzig

Leidige Canebass- Stickerinnen

beschäftigt fortwährend die Ta- piserie Manufaktur von Anton John, Altmarkt, Badergasse 1, eine Treppe.

Ein Karten-Maler wird ge- sucht in der Spieldarst. von G. A. Bödme, große Weddergasse 28, 1. Treppe.

Ein gebildetes junges Mäd- chen wird zur Unterstüt- zung der Hausfrau und zur Beaufsichtigung der Kinder für die Familie eines Beamten in Chemnitz gesucht.

Offerten wolle man unter V. V. 735 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Chemnitz, senden.

2 Goldarbeiter- Gehilfen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei J. Zinner in Rochlitz.

Holzbildhauerhilfen erhalten stets Beaufsichtigung: St. Goern, Fischhofplatz Nr. 1b.

Directrice-

Gesuch. Für ein Wäsche-Geschäft wird zu beliebigem Termine eine tüchtige Büschneiderin

bei gutem Salate gesucht, doch muss dieselbe bereits in solcher Branche thätig gewesen sein. Adressen unter R. & C. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gesucht

ein zuverlässiger, gewandter Reisender

für eine alte Weingroßhandlung eines Städteplatzes. Einem mit der Küferei und Weinbranche völlig vertrauten Manne wird der Vorzug gegeben und eine gewinnbringende dauernde Feststellung an das Geschäftshaus wird ertheilt. Offerten zum baldigen Austritt der Stellung unter G. H. 215 beschriftet die Annoncen-Expedition von Rudolf Moisse in Berlin.

Für ein biesiges Lack- und Farbwaren- Geschäft ein gros wird zum baldigen Austritt ein Lehrling gesucht.

Offerten unter H. B. 800 an die Expedition d. Bl.

Ein Feuermann

für Bedienung einer kleinen Dampfmaschine wird sofort gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die gute Führungssättigte haben. Woß sagt die Exped. d. Bl.

Zur Beachtung.

Sollte einer der biefigen Herren Kollegen gefunden sein, in mei- ner Apotheke 2-3 Monate zur Ausübung einer Stellung anzunehmen, so bitte ich denselben, sich Donnerstag von Mittag 12 bis Nachmittags 5½ Uhr in's Brüder- hof Hotel zu bemühen. Räuber Auskunft erhält der Herr Wirth dabeißt.

Ein Reisender,

welcher Sachsen bereist und für eine renommierte Handlung Gläser mit versauten kann, wird gegen Provision gesucht.

Offerten unter R. u. Co. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Steindrucker

findet angenehme Stellung

Ummenstraße 57.

Ein Schlosser - Schrein-

er wird gesucht in Puschwitz Nr. 311. G. Behringer.

Eine große Tapetenfabrik

sucht einen mit der Branche ver- trauten, gewandten Reisenden vor sofort zu engagieren.

Ges. Offerten belieben man unter A. B. C. 50 an die Expedition d. Bl. einzutragen.

Zwei Knopfmacher- oder Posamentiergehilfen,

welche im Jurischen demandiert, finden dauernde Stellung bei Kroh, Galeriestraße 1.

Drei bis 4 Malergehilfen

suchen bei dauernder Arbeit

Hübler u. Weißhaar, Ad-

olendorf, Neuestraße 9.

Zur Leitung der Verpackungsarbeiten

in einem

Spielwaaren- Fabrikgeschäft

wird ein wortkäfiger zuverläs- figer Mann gesucht. Kaufmanns-

hafte Bildung ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten sind unter G. H. 770 an

Haasenstein & Vogler in

Chemnitz zu richten.

Ein umsichtiger junger

Ueberleiter sucht Reden-

dienst. Ges. Offerten unter

K. V. 242 werden an die

Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler in

Plauen (B. erbeten).

Ein anständige Wädechen.

so wie ein Würde finden dauernde Beschäftigung in der Posamentenfabrik von Otto Kroh, Galeriestraße 1.

Ein Schuhmacher

auf Damenarbeit wird gesucht

Währendzone 14.

Ein tüchtiger junger

Ueberleiter sucht Reden-

dienst. Ges. Offerten unter

A. G. 519 an die Annoncen-

Expedition von Haasenstein

& Vogler in Dresden.

Ein junger Commis

mit besten Empfehlungen, sucht

Stellung für kleine, Comptoir,

Büro oder Verkauf. Alte, be-

liebte man unter A. M. 12 in

die Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein möbliertes Zimmer

in Neustadt wird von einem ein-

zelnen Herrn sofort zu mieten

gesucht. Adressen unter A. Z. Z.

wolle man in der Bilal-Exped.

d. Bl., große Klosterstraße 5, ab-

zulegen.

Achtung!

Nr. 47 ist eine idone Sommer-

Wohnung zu vermieten. Zu er-

fragten Weiler Höhle Nr. 35.

Gesuchte Postulanten

für eine Weinhandlung (meh-

re Zimmer für Weinläden und

gute Kellerläden) in guten

lebhafter Gegend in Dresden, werden zum 1. Oktober d. J. zu

mieten gesucht. Offerten unter

A. G. 519 an die Annoncen-

Expedition von Haasenstein

& Vogler in Dresden.

Ein junger Mann

(Militair), einer guten Hand-

arbeit nötig und auch im Blech-

nicht unerwünscht, sucht wäh-

rend seiner Freizeit Beschäf-

tigung. Off. beliebt man gesucht,

unter G. H. 333 in der

Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ernst Urban,

Görlitz in d. Ausg.

2 Schneidenmüller

kommen in meiner Dampfschnei-

denfabrik täglich nach

Wiederholung gesucht.

2 Schlossergesellen

gute Arbeiter werden gesucht

große Blaudurchgang (meh-

re Zimmer für Weinläden und

gute Kellerläden) in guten

lebhafter Gegend in Dresden,

werden zum 1. Juli 1873 an

Haasenstein & Vogler in

Dresden zu vernehmen.

Gesuch

werden 10-12 Tausend Thaler,

welches gut schwedet, wünscht

einen Vorrat, welcher

etwas ausführlicher ist, und

noch etwas mehr ist.

Offerten wolle man unter

F. E. Nr. 102 in der Exped.

d. Bl. bis mit Sonnabend nie-

derzulegen.

Mehrere Commis

für Detail und Comptoir, sowie

Oecon., Inspectoren und

Antwort!

Die Blich-Versicherungs-Gesellschaft für das Deutsche Reich in Sachen sucht durch ihre verdeckten Resultate bis ult. Mai 1878 den früher pr. ult. December v. J. herausgegebenen Rechenschaftsbericht zu vertuschen. Dies kann sie nicht gelingen! Jeder fragt sich: warum antwortet der Verwaltungsrath resp. die Direction nicht darauf, wo die als eingemommen angegebenen Brämen von Mr. 11,189. 9 Sgr. 3 Pf. am Schluß des Jahres gestellt haben? Einfach deshalb nicht, weil die Prämien weder **baar** noch **überhaupt** vereinbart waren, wie im offiziellen Rechenschaftsbericht gestanden! Der Rechenschaftsbericht war somit **nicht richtig**! und ist es ein Factum, das mit Zahlen brilliert wurde, welche der **Zenkunst** entschieden! Dies nennt die Gesellschaft einen **fasslichen Bericht für den Landmann!**! Da die anderen aufgeworfenen und gestellten 8 Fragen **nicht** beantwortet wurden, so steht nun das Publikum, wie die Sachen stehen.

Die neuen Resultate sind nun auch einer Beleuchtung wert. Es heißt da einfach:

bis ult. Mai d. J. waren an Brämen eingezogen Thlr. 20,513. 11 —

An Schäden und Provision waren bezahlt worden = 17,710. 5 3.

bleibt ult. Mai ein Rest von Thlr. 2,803. 5 9. welcher Betrag also **(nur von erhobenen Zuschüssen)** erfüllt soll, um die Schäden pro Juni und Juli zu decken. Hierbei wird nun gefragt: Wie viel von dieser kleinen Summe ist noch **nicht** eingegangen und steht der Haupt- und Unter-Agenten? und wie viel **ganzes Baar** Vermögen bleibt hierzu übrig? Wenn nun auf einmal ein paar Thiere verenden, so müssen alle Kräfte zusammengefaßt werden, um das Geld zu beschaffen. Unter solchen Verhältnissen **vegetiert** die Gesellschaft **kaum**, und ist es demzufolge **keinem** Webstifter zu vertrauen, daß er Deckung bei einer Anstalt sucht, welcher volkstümliche Baumittel zur Seite stehen, um jeder Eventualität gewachsen zu sein, und nicht wie das Sprichwort behagt: „Aus der Hand in den Mund lebt“. Sobald finde ich es höchst bedauerlich, daß diese Gesellschaft, welche doch ihre paar Thaler schonen sollte, sich noch zu Verhüttungen herbeiläßt, welche die gegen sie erprobte Anklage noch verschlimmern. Sie aber **nicht rein** davon wachsen können.

Dem Herrn Kollhauser aber kann ich die angenehme Mittheilung machen, daß ich ihm ein Statut meiner binnens Sachen erhebenden Anhalt überliefert werde, um daran **grundliche** Studien, welche ihm höchst nötig, auszubilden. Wenn diesem Herrn die sogenannten aufgestreuten **Verdächtigungen**, welche leider die Wahrheit enthalten, nicht wahrstehen, dann, daß, wie mir von bestreiter Seite wahrheitsgemäß verbürgt wird, gerade von **dort**, aus dem Bureau der Gesellschaft, durch anormale Zeitungs-Annoncen Concerrenz-Gesellschaften angegriffen und solche Angriffe von da aus verbreitet, resp. an Haupt-Agenten verlangt werden? — Well das Institut unter der jeglichen Gestaltung seine Liquidationsreihe verspürt!

B.

Versicherung gegen Reise-Unfälle bei der Preuß. Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Brämie für je 1000 Thlr. (bis 10,000 Thlr.)

Versicherung-Summe:

auf 4 Wochen

15 Sgr.

auf 3 Monate

17½ Sgr.

auf 1 Jahr

1 Thlr.

Leistung der Gesellschaft

nach Maßgabe der Bedingungen:

voller Verl. Summe bei Tod oder erheblichen Verhüttungen,
halber Verl. Summe bei minder erheblichen Verhüttungen,
Kurzlosen, $\frac{1}{10}$ der Verl. Summe Erwerbsverlust bei sonstigen
Verletzungen.

Böllen gegen Zahlung der Brämie und 5—10 Sgr. Gebühren bei den Hauptvertretern und dem Vorstande.

Der Vorstand.

Berlin, Friedrichstrasse 101. W. Hoenicke, Dresden, Ammonstrasse 60.

Empfehlung

Marmor-, Granit- und Syenit-Waren-Fabrik

Julius Hösel,

DRESDEN,

16 Friedrichstrasse 10.

Alle Arten
Architektur- und
Bildhauer-
arbeiten.
Monumente.
Grabplatten
und
Kreuze.

Prompte und solide Ausführung.
Billige Preise.

Kamine.
Möbel-,
Kegelbahn- und
Billard-Platten,
Fussböden,
sowie
Lithographie-
steine.

Extrafahrt nach Tirol und der Schweiz.

Das ausführliche Programm ist erschienen: Ausg. A. ohne Beilagen 3 Mgr.; Ausg. B. mit Karte von Tirol und 1 Panorama 6 Mgr.

Eduard Geucke & Co.

4 Seestraße 41.

3 Tharandterstr. 3.

H. Schurig,

27 gr. Plauenschesstr. 27.

empfiehlt sein großes Lager von

Sorbwahren

einer genügenden Beachtung.
Niedrigste, kinderwagen u. Fahrräder zu dem Preise von 5 bis 25 Thir.

Preussischen 4½% Staatsanleihen vom Jahre 1848, 1854, 1855*, 1857 und 1859*

und zur Rückzahlung zum 1. October d. J. eventuell sofort gelöscht.

Wir bringen unsere Vermittlung zur Einziehung und anderweitigen Anlagen in Empfehlung.

Thüringer Bankverein.

Filiale Dresden,

Seestraße 10, erste Etage (Rauschans).

Wechselcomptoir des

Thüringer Bankverein.

Filiale Dresden,

Wilsdruffer Straße 34.



Stollwerck'sche Brust Bonbons.

aus der Fabrik in

Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln.

Qui Grund vieler ärztlichen Zeugnisse sind die Stollwerck'schen Brust-Bonbons gegen rothne Leidarten und Heilekeit als Genuenmittel gewiß zu empfehlen: sie wirken lindernd, reizend und bei Anfällen außerordentlich erleichternd. Doch man sie nicht als ein Arzneimittel betrachten kann, veracht sich von selbst.

Depois dieser vorzüglichen Bonbon befinden sich in allen namhaften Städten des Continents,

in Dresden:

im Haardepot bei Weis und in Altenberg d. Carl Göbner;

in Henke, in Cramm d. Ad. Baumert;

in Dippoldiswalde d. Hugo Beyer;

in Tharandt bei Apotheker J. Bäck;

in Freiberg in der Löwen-Apotheke, und Elephanten-Apotheke;

in Meissen in der Stadt-Apotheke;

in Pulsnitz bei Apoth. Herb;

in Radeberg bei Apothek. Ab. Buth;

in Torgau bei Apothek. J. Bäck;

in Wilsdruff bei Apothek. Dr. Lentner;

in Zittau bei G. Mause.

Heiraths-Gesuch.

Gin Herr, 33 Jahr, sein gebildet, von angenehmem Benehmen, sucht die Bekanntschaft einer schönen, gebildeten Dame zu machen, um einige Abende der Woche in ihrer Gesellschaft zu verbringen. Er würde ihr ebenfalls in jeder Beziehung als Freund mit Rath und That zur Seite stehen. Briefe wöchentlich mit Photographie unter der Adresse A. D. 516, gelangen durch die Annonsen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden direkt zu Händen des Suchenden. Strengste Discretion höchst Ehrensache.

Flundern, ganz frisch und fett, à Stück 6 bis 10 Pf. Bratheringe, pro Stück 8 bis 10 Pf. bei Liersch auf dem Antoniplatz.

1 Glasergeschäft in Chemnitz ist billig zu verkaufen. Alles ältere Vorhänge, 2. pt. links.

2. Partie Stellmachers- Holz ist veränderungshalber billig zu verkaufen: Vierfuß Nr. 829.

Hoteliers, Restaurateuren etc.

empfiehlt mein Lager in:

Tischwäsche, Handtücher, Wischtücher, in Leinen, Zwillich, Damast etc.

s. B. 884 Tischläufer à Stück von 17 Mgr. an, Servietten à Stück von 7½ Mgr. an,

Theaterwäsche mit Krempe à Stück von 48 Pf. an, kleinste Wischtücher à 4½ und 5½ Mgr.

Im Dutzend gewährte extra Rabatt.

Gräne Handtücher, das Meter von 32 Pf., Elle von 18 Pf. an, weiße do., das Meter von 43 Pf., Elle von 24 Pf. an, Gräne Starretücher in ehem. Damast m. Fransen, 10.4 grob, à Stück 2½ Thir.

Robert Bernhardt,
21 c Freiberger-Platz 21 c.

Dessauer Milchwicht-Auction
Montag d. 26. Juni, Mittags 12 Uhr, läuft ich einen starken Transport sehr schöner Kühe mit Kalbern u. ganz hochtragenden Halben, welche vorzügliche Ware auf den Scheunen hohen zu Dresden versteigern. Lange.

Ein gr. schwarzer Hund ist entlaufen, gegen Belohnung abzuliefern
Grahl & Hoehl, Falckenstraße 43.

Schuhmacher. Gute Damenschuhmacher, sowie Mittelarbeiter werden gesucht: Falckenstraße 65.

Träber-Berkauf. Wöchentlich 16 Gebäude Träber kann noch abgelassen werden.

Nähere in Dresden, Weberstraße Nr. 2, im Laden.

3 zwei große Hauteuills (Rugby), 3 billig Schreibergasse 16, III.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen Hauptstr. 12, 3 II.

Gute Gebirgs-Butter, a Kanne 24 und 25 Mgr. bei M. Wieder, Laubegasse Nr. 8.

Für Musiker. Ein- und Verkauf von neuen und alten Instrumenten Altenstraße 88.

Gute Weine zu billigen Preisen empfiehlt die Weinhandlung von Heinr. Beyer, 1. Blauenstrasse 57.

Pianinos und Pianoforte Steuermarkt 4, 5.

An die freisinnigen Wähler!

Die Landtagswahlen stehen bevor. Wenn es jemals von Wichtigkeit gewesen ist, dass der Landtag durch unabhängige Männer von entschieden freisinniger Richtung und erprobter Charakterfestigkeit ergänzt werde, so gilt das diesmal.

Wir stehen an einem Scheidewege. Eine Reihe von Thatsachen liegt vor, welche im ganzen Lande als Anzeichen des beginnenden Abschlechts aufgezählt werden sind, und der bekannte Be schwichtigungs-Artikel des Dresdner Journals hat diese Verstärkung nicht zu streiten vermocht. Von seinen Anfängen ausgehend, droht die Reaction, Schritt für Schritt wachsend, die freisinnige Entwicklung des inneren Verhältnisses in Sachsen, an welcher die letzten Landtage mit gutem Erfolge gearbeitet, zu hindern und zu verklammern. Sie droht zugleich dem weiteren Aufbau der Reichsverfassung Schwierigkeiten in den Weg zu legen; denn — täuschen wir uns darüber nicht — die Zahl der inneren Feinde, mit denen das Reich zu kämpfen hat, ist größer als sie äußerlich erscheint; ferner als sie erkennen die vaterlandstrotzen Parteien, die Schwarzen und die Roten, ihr Haupt, und bei der Stellung, welche Sachsen in Deutschland einnimmt, wird der Ausgang der vorliegenden Kämpfe zu einem guten Theile davon abhängen, ob wir voll und freudig oder nur lau und ärgend für das Reich eintreten.

Wichtiges Bundesgenossen hat die Reaction einmal an der Furcht vor einem Umsturze der Grundgesetz, welche so Manchem aus den beständigen Klassen das ruhige Urtheil trübt; vor Allem aber an der Unwelt und Gleichgültigkeit gerade der freisinnigeren Elemente unseres Volkes, an dem Mangel politischer Kraft, dem Schlimmen von den schlimmen Ergebnissen der Deutschen Reaktionssperiode. Derer, die fragen, sind genug, aber die wenigsten wollen Hand anlegen, und doch ist der Sieg nur dann gesichert, wenn jeder auf seinem Posten steht.

„Feinde der Regierung“, so lautet das Stichwort, mit dem man und zu verbündigen sucht. Unverblümmt wird mit einem Stillstand in der politischen Entwicklung gedroht, falls die Wahlen nicht nach dem Wunsche der Regierung ausfallen. Lässt Euch nicht irre machen! Die freisinnige Partei wird nach wie vor die Regierung unterstützen, wo diese zu Reformen geltender oder materieller Art die Hand bietet; sie wird anstreben und notfalls drängen, wo die Regierung hinter den Forderungen der Zeit zurücksteht; sie wird der Regierung entgegenstehen, wo nach ihrer Überzeugung das wahre Wohl des Landes dies erfordert; aber sie wird niemals die Berora von der Sache trennen wollen. Angesichts jener Drohung darf die freisinnige Partei getrost die Frage aufwerfen, wie es mit der freisinnigen Entwicklung der Gesetzgebung in Sachsen aussehen würde, wenn sie nicht fort und fort die Initiative ergreifen, wenn sie nicht die Vorschriften, welche die Regierung im Sinne ihrer Anträge gemacht, gegen den hartnäckigen Widerstand edler Elemente vertheidigt hätte, auf deren Schultern die Regierung sich jetzt stützen zu wollen scheint. Sollte wirklich Jemand glauben, der Sache des Fortschritts zu dienen, indem er in reaktionärer Sinne wählt, um jener Drohung zu entgehen? Die Erfahrung lehrt, dass dies der schlechteste Rath ist, den man geben kann.

Nicht „Feinde der Regierung“ sollt Ihr wählen, wohl aber Männer, die nach Stellung und Beruf mit den wahren Bedürfnissen und Wünschen des Volkes vertraut sind, die Forderungen der Zeit klar erkennen und ihrer Überzeugung ohne Rückhalt Ausdruck geben, gleichviel ob sie damit bei der Regierung Bestall oder Missfallen erzielen. Wenn eine geschlossene Mehrheit solcher Männer in der zweiten Kammer sich zusammen findet, dann können wir dem weiteren Gang der Dinge ruhig entgegensehen.

Aber wenn die Wahlen in diesem Sinne ausfallen sollen, dann gilt es sich zu richten, sich fest an einander zu kleben; dann darf kein Opfer geopfert werden. Wer auf den Sieg der guten Sache vertrauen die Hände in den Schoß legt, den trifft die Schuld, wenn wir in dem einen oder anderen Wahlkreis unterliegen. Aljo frisch und Werk und nicht mude werden, bis das Ziel erreicht ist!

Vor allen Dingen thut eine plannmässige Organisation der freisinnigen Elemente im ganzen Lande noth. Wo dies noch nicht geschehen, müssen Wahlcomités schleunig zusammen treten. Das unterzeichnete Centralcomité, durch die vorbereitende Parteiversammlung vom 6. April d. J. probatorisch eingefestigt und durch die Vertrauensmänner-Versammlung vom 25. Mai bestätigt und ergänzt, hat den Auftrag erhalten, die Organisation zu leiten. Welt entfernt jedoch, die Selbstständigkeit der einzelnen Wahlkreise irgendwie beeinträchtigen zu wollen, kann das Centralcomité seine Aufgabe nur darin erfüllen, anzuregen, wo es noch fehlt, zu ratzen und zu unterstützen, wo Rat und Unterstützung benötigt wird.

Zunächst werden alle Vertrauensmänner der liberalen Partei hiermit aufgerufen,

uns schleunigst

über die erfolgte Bildung von Wahlcomites in ihren Kreisen unter der Adresse des mitunterzeichneten Stadtrath Schmidt in Leipzig Mittheilung zugehen zu lassen.

Im Juni 1878.

Das Central-Wahlcomité der liberalen Partei in Sachsen.

Prof. Dr. Biedermann, Leipzig.
Stadtverordneten-Vorsteher A.D. Enzmann, Chemnitz.
Handelskammerverfert. Dr. Gensel, Leipzig.
Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Georgi, Leipzig.
Stadtrath Haeckel, Leipzig.
Gutsbesitzer Dr. Heine, Plauen.
Fabrikant W. Th. Israel, Elster.
Gemeinderathsdmgtglied Sparig, Neukirch.

Kaufmann Klemm, Plauen.
Advokat Krause, Dresden.
Advokat Ludwig, Leipzig.
Sprachlehrer Melzer, Chemnitz.
Kaufmann Phil. Nagel, Leipzig.
Kaufmann Pornitz, Chemnitz.
Stadtrath Schmidt, Leipzig.

Allerlei Niederlage.

6 Galeriestr. 6.
Amerikanische
Little Wanzer.



Doppelsteppstich.
Familien-
Nähmaschine.
Verkaufsstelle: Galeriestr. 6.

Gebrauchte
Militair-
Bekleidungsstücke:
Militairmäntel,
Militairröcke,
hell- und dunkelblau,
Militairhosen,
hell- und dunkelblau,
Dressröcke und Hosen, Fries,
und woll. Decken,
neue hellblaue
Tuch-Oberdecken,
Reithosen
und Reithosenleder,
Tornister, Stiefel,
Kummets,
Seitenblätter, Strümpfe
und andere verschiedenes
Besteck usw. zu den billigsten
Preisen.

A. Thomass,
Auerbergplatz Nr. 27.
Alle Sorten
Strick- und gewirtzte
Strumpfwaren,

Beinlängen, selt. u. Zwischenhandschuhe Engros und Einzelhandel, auch werden Strümpfe angewiekt, Hos- sen u. Jacken ausgebeizt. See 35 |

Emission
10,000,000 Rubel
Russischer 5 proc. Boden-Credit-
Pfandbriefe
sechster Serie.

Subskriptionen auf obige 10 Millionen Rubel Russischer Boden-Credit-Pfandbriefe sechster Serie zum Kourie von 86½ Prozent können bei uns und Postamt angekündigt werden. Prospekte liegen in unserem Bureau zur Ansicht bereit.

Gebr. Guttentag,
Seestrasse 22.

Oldenburger
Milchvieh-
Auction.

Nächsten Freitag ab den 27. d. M. Mittags 12 Uhr lasse ich im Gasthofs zur Taube am Bahnhof Döbeln einen starken Transport hochtragender Kalben und Kühe, sowie junger Zuchtbullen verauctionieren.

J. D. Morisse.

Unterschriebener erlaubt sich, einem hochgeehrten Publikum seine Niederlassung als praktischer Arzt an diesem Orte anzuziehen.

Sprechstunden: bis 9 Uhr Vormittags in seiner Wohnung: Bildhäuserstraße Nr. 9 dritte Etage von halb 1 bis halb 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung seines Vaters: große Brüdergasse Nr. 17 erste Etage.

Albert Bachstein,
approb. Arzt, Kinderarzt und Geburtshelfer.

Einladung zum Abonnement auf



Tendenz:

In allem Crusten entschieden
ernst, wachsam, aufklärend, freisinnig,
unterrichtend und anregend — in Unterhaltung
und Spass, mannigfach, vielseitig, stets pikant und
amüsant ohne Schmuck und Skandal, —
mit den illustrierten humoristisch-satirischen Wochenschriften:



als Gratis - Beilage.

Die in Berlin am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche erscheinende "Tribüne" erlebt durch die Mannigfaltigkeit ihres Inhalts eine volle Zeitung und ein literarisches Blatt. Ihre Tageshabe bringt eine freisinnige und populäre Darstellung der politischen Ereignisse, aus der man sich leicht und vollständig orientieren kann; die Berichte über die Verhandlungen des Reichs- u. des Landtages sind kurz, aber erläutert; die Stadtneuigkeiten geben in pikanten Notizen ein Spiegelbild des geschilderten Lebens und Treibens der Metropole, das durch ungemeinreiche Theater-Meferate und ausführliche, geistreiche Berichte über die Gerichtsverhandlungen usw. noch an Lebendigkeit gewinnt. Ginen besonderen Nutzen haben sich die Börsenberichte der "Tribüne" dadurch erworben, dass sie, das Interesse des Publikums als einzige Nachrichten nehmend, durchaus unparteiisch sind. Außerdem bringt die "Tribüne" in ihrem Feuilleton Novellen und Erzählungen der ersten Autoren und ausführliche, auch humoristische Schilderungen alles dessen, was das größere Publikum aus Nah und Fern interessieren kann.

Im bevorstehenden dritten Quartale veröffentlicht die "Tribüne" einen neuen, höchst spannenden und anprechenden Roman *Wachenhausen's:*

Die Hofdamen Ihrer Hoheit.

Der bereits im Juni erschienene Anfang dieses Romans wird den neu hinzutretenden Abonnenten auf Franco bestellt.

Man abonniert bei allen Postanstalten des In- und Auslands, sowie bei allen Zeitungsvendeturen auf "Tribüne" mit "Berliner Wespen" für 1 Thlr. vierteljährlich, resp. 1 Thlr. 2/3 Sgr. viertelj. incl. Bestellgeb., und für 15 Sgr. vierteljährlich auf die "Berliner Wespen" apart (d.h. ohne "Tribüne").

Wie allezeit die Vorzüge der "Tribüne" anerkannt sind, beweist der Umstand, dass sie die drittverbreitetste Zeitung des ganzen deutschen Reiches ist. Ihr großer Erfolg empfiehlt sie ganz besonders der Beachtung des inserierenden Publikums. Der Insertionspreis beträgt 3½ Sgr. für die Petitsize in der "Tribüne" und 7½ Sgr. für die Nonpareilsize in den "Berliner Wespen".

Pferde- u. Wagen- Auction.

An nachbenannten Tagen, des Vormittags von 10 Uhr an, gelangen zu Dresden — Schulgutstraße Nr. 11 — gänzlicher Geschäftsaufgabe halber die den Herren Kühwertbeziehern Dittich und Winter gehörigen, im besten Stande befindlichen

Pferde, Wagen und Gesirre, und zwar:

Montag den 30. Juni:

I. 14 starke, kräftige Arbeitspferde, größtentheils dänische Rasse;
II. 8 Paar gute Pferdegeschirre, 2 englische Rutsch-
geschirre und 1 Gleisenzug, Halstiere, Dedenäute und ver-
schiedenes Ledergut, wollene Werte- und Schlaubedecken, aller-
hand Stoffutensilien, ingleicher 1 Häckelschneidemaschine
und eine Anzahl Getreide-Säcke;

Dienstag den 1. Juli:

III. 9 starke Breitwagen, 1 Kohlenwagen, 1 Steinwagen,
1 ll. Leiterwagen, 1 Chaise, 1 Phaeton und 1 Jagd-
wagen, 1 Schlitten mit Rebdede, 2 Paar Pfostenwagen,
Leitern und eine Anzahl starke Hamm- u. Spannfäden,
zur Versteigerung durch

C. Breitfeld,

Kgl. Gerichts- u. Raths-Auctionator u. Tarot.

Auction. Mittwoch den 25. Juni, Vormittag,
Rampesche Straße Nr. 21, in der Königl. Bezirksgerechts-
Auction, eine große Auswahl

neuer Damen-Miederstoffs und

Posamentier-Waren, als:

I. 10 ff. wollene Roben in modernen Farben und Stoffen,
10 leidene Roben, einfälig couleure, schwarze und
couleurte Sammete, fertige Jaquots, Tücher u. Gravatten,
Widderbaumast und Butterzeuge, sowie Holzstoffs;

II. selde und wollene Fransen, Pariser Bekleid., seldene
Bänder, Andpte &c.

zur Versteigerung.

Carl Breitfeld, Kgl. Gerichts-Auctionator.

Königreich Sachsen.

Technicum Mittweida.

für Maschinen-Ingenieure, Lehr-
meister etc. Verschiedene Lehr-
pläne je nach Vorkenntnissen.

Nächste Aufnahme: 15. October.

Lehrpläne gratis durch Ing.
Director C. Weitzel. — Vor-
bereitung-Unterricht frei.

Französ. Jalousien.

Zur Anfertigung derselben empfiehlt sich die Fabrik von
Karl Gey & Comp., Hauptstraße 7.

See-, Wilsdruffer- oder Friedrich-Borst.

wird mit 2000 Thlr. Auszahlung
ein Anshaus, womöglich mit
Garten, von einem Selbstäufer
gelebt. Abreisen Exped. d. 24.
„Zinshaus 2000“ erbeten.

Gin Pianoforte
in Wih., sehr gut erhalten, ist
billig zu verkaufen u. anzubieten
täglich bis Nachmittags 4 Uhr
Seminaristraße 1a, 3.

1 Villa

v. 18 Plänen, Autorenwohnung,
Werkstatt u. Gemälde, sowie großem
Garten, v. schöner Herrlichkeit,
direkt an der Werderahn gelegen,
ist zu verkaufen, auch kann jedes
Gebäude darin betrieben werden.
zu erfragen b. Hrn. A. Nekler,
Böhlenerstraße Nr. 4, 2. Et., von
Nachmittag 2 bis 5 Uhr.

Wo noch Hilfe ist,

der findet sie Schenkerstraße Nr. 10,
1. Etage, beim Händler ab **Th. Berndt.**
Durch viele Mühe und Erfahrung ist es mit gesungen, folgende lebhafte Anreihen
schnell und geistreich zu verleben. Haut-, Gesichts-
transformationen, Prismen, secundärer
Blaue und weiße Haare, Unterleib-
schwäche, Weichheit, Alte in
kürzer Zeit ohne Euctüber,
Gomorrhöe, Magentatkampf,
Dordien, Rheumatismus, Gicht,
Glycose. Spp. 9—11, 2—4.

Wagen!
Neue und gebrauchte Landauer,
Coupés, Amerikans, teilte
Chaisen, sowie mehrere halbver-
deckte und offene Wagen stehen
zu Verkauf am See 4.

G. A. Kahlenberg.



Nähmaschinen aller Systeme

Ia. Qualität
aus den bekanntesten
Fabrikaten:
Clem. Müller, vier;
Pollack, Schmidt, und Co.,
Hamburg;
Krämer u. Nohmann, Berlin;
Hippel u. Doeg, Berlin;
Ch. Mansfeld, Leipzig;
Al. Knob, Saalfeld

in reichster Auswahl zu festen
billigen Preisen unter solider
Garantie bei

Alfred Meysel,
Hoflieferant J. A. H. der
Franz. Kronprinzen Carole
von Sachsen.
Marienstr. 7. pt. n. 1.

Feuerwerk

für Salons u. Gärten empfiehlt
in reichster Auswahl zu sehr billigen
Preisen die Galanterietrauen-
ten-Handlung

F.G. Petermann,
Dresden,
10 Galeriestrasse 10.

300 Schafe Grundstücke,
20,000 St. Mauerziegel,

Baumholz &c.
werden gegen Gas in billigen
Preisen gehandelt. Säften mit
Angabe des Preises bitten man
franc unter A. S. in die Greve.
die, Bl. zu kaufen.

Im Pfandgeschäft
von Julius Jacob,
Galeriestr. 17, II.

werden ein- und verkauft
neue und getragene

Alcidungsstücke.
Haus-Nr. genau zu beachten.

Für Plätterinnen.
Allo Preis für Coal empfiehlt
ich meine immerfreie

Diesbar.
Hempel's Garten - Etablissement.
Rosen-Ausstellung.

Fontainen, Ornamente,

in Zink und Eisen, in allen Formen und Größen, von 0,5 bis 3 Meter Höhe, offeriert

die **Dresdner Fabrik für Gas- und Wasseranlagen.**

Merkel jun.,
Freib. Platz 11. Freib. Platz 11.

Kupferne Badeöfen,

solid gearbeitet, auf geiznachvollem zu heißen, mit Chamotte ausgefeilten Unterheit, empfiehlt die **Dresdner Fabrik für Gas- und Wasseranlagen.**

Merkel jun.,
Freiberger Platz 11. Freiberger Platz 11.

Wein reichhaltiges Lager von

Gaslustres, Ampeln etc.,

deutsches, franzö. und englisches Fabrikat, sowie echt franzö. Opal-Glocken für Brönnersche Brenner, welche zu genauer Verstärkung empfohlen.

Dresden, Fabrik für Gas- und Wasseranlagen.

Merkel jun.,

Freiberger Platz 11. Freiberger Platz 11.



Portemonnaies, Cigarren - Etuis. Brieftaschen, Visitenkarten-Taschen, Necessaires, Notizbücher. Plaidriemen etc. etc. in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

6. Blumenstengel, 5 Schloßstraße 5, Ecke der grossen Brüdergasse.

Für

Hochsommer, Bad und Reise

empfiehlt ich mein stets neu und grohartig assortiertes Lager von Engl. Neisedesen, Westerr. ss. Schlaßdesen, Neisedes in der Größe u. Qualität. Umschlagetüchern, Shawls und Plaids für Damen und Mädchen, Besten engl. Regenmäntelstoffen, Cashemirs, Lippen, Alpacas, Turnertüchern, Matrosenleinen u. Engl. und deutschen Dressen, leichten Buckskins, zu festen sehr soliden Preisen.

Tuch-, Decken- und Tücher-Handlung
von Gustav Kästner, Marienstraße 28, part. und 1. Etage.

Sächsische Dampfkessel - Fabrik
Löbtau bei Dresden

empfiehlt sich zur Anfertigung von Dampfkesseln aller Größen, Kesselschiffen für Brauereien und Brennereien, Kesselschiffen, Pumpen, Kondensations-Arbeitsapparaten, Kessel für Brauereien, Sälfen, Fleischereien und Fleischer, und sonstige Kesselschiffenarbeiten, Maschinen und Anlagen für Brauereien und Brennereien, Quells, Mälze, Koch- und Kühlwerke ohne Käuflichkeit und Brauwanne nach eigenem Patent.

Hundstage-Ferien-Reise nach Thüringen

mit Schülern vom 15. bis 26. Juli c. Anmeldung bei O. Riesel, Berlin, Neue Grünstraße 22, 1. Betrag 25 Thaler.

Eis-Verkaufs-Anzeige.

In Anton Dreher's Bierdepot, Schlyenplatz Nr. 3 wird bis auf Weiteres der Centner Eis bei freier Zufuhr in's Haus pro 12 Sgr. abgegeben.

Der Vertreter.



Kopfreissen. Eingewachsene bosartige Nigeln etc. besiegt ohne Nachtheil und ohne Messer schmerzlos. Zahlreiche Attesten bezeugen Dieses.

A. Rother, Specialist u. pract. Hähnchen-Operateur aus Leipzig, jetzt bis 6. Juli Autenthalt in Dresden, Zwingerstr. im Bamberger Hof, 2. Et. No. 18. Sprechstunden von 9-6 Uhr.

Auctions-Anzeige.

Mittwoch, den 25. Juni d. J.,

Bormittags 11 Uhr, sollen in Poppitz bei Rochlitz, in nächster Nähe des Bahnhofs, folgende Gegenstände, gegen gleich hohe Zahlung, zur öffentlichen Versteigerung kommen, als:

Rathswagen, Laufschütteln, Vorwiegstelle, Hammelmühle, Zeugtassen, Strohzelte, Salzkasten, Hobelsäfte, Hand- und Stockbohrer, Segwagen, Kaffkrüger, Käse-Kräuter für Getränke, alte Gläser und diverse Gläsergeräte, Aufzähne, Tuchsäule, Fenster, sowie bld. zu baulichen Zwecken verwendbare Teile, ehem. ritterliche Rummets, Zäume, Dr. Ketten, alte Vorbedeckten, ein aus Holzbachwand bestehendes, mit Schindeln gedecktes Stallgebäude nebst einem Breitbuppen zum Abtrag.

Gleichzeitig sieht darüber eine

Mörtel-Maschine,

bestehend aus 2 eisernen stehenden Rührapparaten mit allem Zubehör, und ein transportables

Holzschniedegatter

zum Verkauf.

Poppitz bei Rochlitz, im Juni 1873.

J. Sander.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts verlaufe ich eine Partie Bouleaux in neuesten Mustern, sowohl in Farben, in Grau, Sepia u. Wachszieh. amerikan. Ledertuch, Fenster-Vorsetzer und Gaze, Tisch- und Kommodendecken, Unterlagen für Kinder und Kräute, Schurzleder für Knaben, Gummikutchen für Kinder, Damenschürzen von Baumwolle und Leder, Geiferlätzchen u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig halte ich mehr Lager in Fussstapeten, Koffern, Reise- und Dammentaschen u. c. einer genügend Verarbeitung bestens empfohlen. Hochdruckvoll

C. G. Kuhn, Schreibergasse 1.

Am 5. Juli c.

Extrafahrten
nach dem
Rhein, der Schweiz und Tirol.

Voller 4 Wochen allz. 45 % ermäßigt werden ausgetrieben am 1., 2. u. 3. Juli c. für Tour und Metrop. 1) bis Frankfort a. M. via Gassel (Anschluß in Magdeburg); 2) die Bafel und Bodensee (Anschluß via Stuttgart); 3) bis Interlaken, Luzern und Zürich; 4) bis München via Nürnberg (Anschluß in Leipzig). Nachweis von Wohnungen in Wien von 1 Thaler pro Tag an.

Nicel's Central-Eisenbahn- und Reise-Comptoir,
Berlin, Neue Grünstraße 22, I.

Ankunft bei George Gilbers, Dresden, Seestraße.

is-Schränke,
große Auswahl, billige Preise,
solideste Construction.

Garten-Spritzen.
Gebrüder Eberstein,
Altmarkt 12, dem Rathause gegenüber,
Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Während des Umbaus der Localitäten:

Altmarkt 11, 1. Etage.

D. O.

Himbeer-Limonaden-Gießenz
offert in schöner Qualität
Rauban in Schlesien.

Edmund Schubert.

C. Hennes Restaurant in Meißen,
Gorenagasse 126, zunächst der alten Post, hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Franz. Mittard, Marmer-Magazin, Delicatessen, warme Speisen, s. Baitisch und Lager-Bier, n. und ausländische Weine, billige Preise.

Gelddarlehen auf gute Gießer, bei

17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Hausverkauf
in Zittau.

Das nahe am bleistigen Marktplatz gelegene Haus Cat. Nr. 112 (Brüdergasse) von 5 Stuben, 3 Kammer, 1 Altoven, 1 Gewölbe, 5 Bodenkammern und mit sonstigem Zubehör ist aus freier Hand durch den Unternehmer zu verkaufen. Die Übergabe kann sofort stattfinden und ein großer Theil der Kaufzettel gestundet werden.

Zittau, den 9. Juni 1873.

A. Wenzel
in Zittau, Bauzeugstr. 370 I.

Gin Haus mit
Garten,

in bester Lage Schandau's geliegen, ist Krankenhaushalber sofort zu verkaufen.

Ankunft ertheilt Herr

E. A. Bier in Schandau.

Schmiedeeiserne
patent-geschweißte
Rohre

zum Drittel des Neupreises, amtlich auf 10 Atmosphären probirt, bilden bei

Max Brandus,
Magdeburg.

Dampf-Maschinen,

alte und neue, horizontale und verticale, in den verschiedensten Berechnungen, ihr billig bei

Max Brandus,
Magdeburg.

Reservoir, Gefäße, Transmissionen,

Eiserstäbkle, Ventile, Häute, sowie alle zum Fabrikat gehörigen Gegenstände, vollständig verblättert, sind billig bei

Max Brandus,
Magdeburg.

Beng. Flammen, Feuerwerks-Gegenstände

umfassen in reicher Auswahl

Weigel & Zeeh,
Marienstr. 24.

Verkauf von Dampfkesseln.

Ich habe eine große Anzahl verschiedlich gut erhalten alter Dampfkesseln aus Holz, die sämtlich gereinigt und die ich billig abgebe.

Max Brandus, Magdeburg.

Fussboden-Glanzlack,

farblos, gelbbraun u. mahagonibraun, das Pfund 10 Mar. incl.

Schuhes u. geradesches Trocknen, sowie dauerhafter Glanz, sind die Vorsätze dieses unüberträfflichen Preises.

Stubenbeize

ohne Wachs, nur in brauner Farbe das Pfund 11 Mar., mit Wachs in jeder brauner Farbe das Pfund 12 Mar., leichter zu reinigen von Tannin, Waschwaschzellen u. c.

empfiehlt

Hermann Koch,

Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Eine Gründung von ungeheurem Wert ist gemacht. Dr. Waterlow in London hat einen Saal gebaut, der das Publikum sofort füllt; er besteht aus einem Saalraum auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kleinen Stellen neues volles Haar bei jungen Frauen von 17 Jahren an schon einen prächtigen Wurf. Das Publikum wird dringend erachtet, diese Gründung nicht mit den gewöhnlichen Saalräumen zu verwechseln. Dr. Waterlow's Saalbad in Org. - Metallbädern ein und zwei Thaler kostet zu haben in Dresden, bei Spaltholz & Bley, Männerstr. 10.

Ein 8-10jähriger

Hotel-Omnibus

wird zu kaufen gebracht. Offerten werden unter Z. S. 500 an die Auslandsexpeditionen von Dresden u. Vogler in Dresden erbettet.

Die billigen Taschenbuden

von 1 Th. 15 Mar. an bes.

kommt man zum See Nr. 8.

Private Unterricht in deut-

licher Sprache. Gram-

matik, Thilistik, einfache Buch-

haltung u. Arithmetik (De-

cimal, Negelketten, Procent,

Zins, Gewinnabilität u. w. Rech-

nung) erhält an längere u. äl-

tere Zeite, Herren und Damen.

Oscar Späth, Privatlehrer

Galeriestraße 12, 3. Etage

Wandschriften u. Möbel billig

Wandschriften Galeriestr. 3.

Über J. Rehl's indische Saartanne fördert der als vorsichtiger Arzt bekannte Dr. med. Alexander Wenzel in Hamburg vorbildlich.

„Die Regel ist indische Linse: nur bei nachgewiesener Bedachtung als ausgewähltes Haarverdickungsmittel alle die Vorläufe in Weißheit, die diesem schlagend wirkenden Präparat von Herzen, wie von allen seinen Consumenten nachgewiesen werden, indem es durch Stärkung des Haarselbst das schwächste und verkümmerte Haar zu einer ordentlichen Entwicklung und zu einem gefundenen und frischen Wachsthum bringt. Nebenfalls steht diesem, in seiner Wirkung bis jetzt erreichten Mittel eine große Zukunft bevor, und wird dasselbe neben seinen staunenswerten Erfolgen der wissenschaftlichen Zustimmung entzweit.“

Almond à 10 Sgr. und 1 Th. sind zu bezahlen durch Oscar Lippert in Dresden, Galeriestraße 11 (Hauptdepot für Sachsen).

Aechte Goldwaaren,

wie: Minge, Metallions, Bro-

schädel, Schirme u. dergl. kaufen man unter Habichtpreisen

F.G. Petermann,

Dresden, 10 Galeriestraße 10.

Grosses Lager

fertiger Strohsäcke, Überzüge, Inlett, Bettdecken, Hanftücher, Federbetten, neue weisse wolle Decken und vergl. empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

A. Thomas,

Freib.-Platz 27.

Feinsten

Himbeer-Saft,

in reinem indischen Zuder gesotten, vorsichtig von Geschmack, empfiehlt das Alter zu 16 und 20 Sgr., sowie in Flaschen.

Ed. Werner & Co.,

Das ausführliche Programm erscheint Ende dieser Woche.

Montag, 21. Juli, Extrafahrt nach Tirol u. d. Schweiz

a. über München, Kufstein (Brennerbahn) nach TIROL, b. über Kempten, Lindau (Bodensee) in die SCHWEIZ.

4 Wochen Billetgültigkeit mit beliebiger Rückfahrt von Kufstein oder Lindau aus!

Man kann also die Schweiz (durch das berühmte Engadin) und Tirol auf einer Tour vereinen — eine Combination, wie sie bisher noch bei keiner Extrafahrt stattfand. Bei der Reise nach Tirol erlangt man wie zugleich eine billige Rundfahrt

über den Brenner-Pass nach Italien inclusive Garda-See, sowie
durch Steiermark über den Semmering nach Wien

mit Rückfahrt über Linz, Salzburg und Würzburg! — Es werden Fahrkarten ausgetragen:

NB.!

Auch gewähren die Directorien der Berlin-Hamburger, Berlin-Auhalter und Leipzig-Dresdener Eisenbahn unseren Reisehotelnehmern besondere Vortheile zum Antritt in Leipzig, Niedersachsen und Dresden.

NB.! Man reist mit uns ganz bequem; ein „Zusammenperchen“ findet bei unseren Extrafahrten nicht statt! In Kufstein und Lindau ist sich die Reisegesellschaft auf und jeder einzelne Theilnehmer kann reisen, wie und wohin es ihm beliebt. Rückfahrt ebenso beliebig an jedem Tage innerhalb der 4 Wochen!

Alle Fahrtkarten über obige unvergleichlich schönen und billigen Reisetouren durch das Ende dieser Woche erscheinende ausführliche Programm.

Dresden.

Eduard Geucke & Co.

Wechsel-Comptoir
der
Sächsischen Credit-Bank
am Altmarkt 26.
(Trepp'sches Haus).

Geschäftszweige:
Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien,
Prioritäten etc.,
Umwechselung von Coupons, Noten, Sorten etc.,
Effecten, Commissions-Geschäft.

Kleinopitzer Steinkohlenbau-Actien-
Gesellschaft.

Die geehrten Aktionäre werden hierdurch zu der
Montag, den 30. Juni 1873, Vorm. präcis 10 Uhr
zu Dresden in Helbig's Etablissement (Theaterplatz Nr. 4) abzuhaltenen
ordentlichen

Generalversammlung

gegebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Prüfung des Geschäftsbüros, Bekanntmachung über den Rechnungsabschluss und die Entlastung des Verwaltungsrates;

2. Beratung über die Abänderung der Statuten, namentlich in Bezug der Generalversammlungen, der Aufsichtsregung und der Ablösung des Verwaltungsrates, der Berziehung des Aktienkapitals auf die ganze oder einen Theil der Bauset, eventuell Annahme neuer Statuten

3. Bekanntmachung über Erlass von Conventionalstrafen, resp. Wiedereinführung gegen Veräußerung der Aktien;

4. Ergänzungswahl des Verwaltungsrates;

5. Neuwahl des Aufsichtsrates.

Die Anmeldung und Legitimation der Aktionäre erfolgt von 9 Uhr ab; präcis 10 Uhr wird der Zugang gestattet. Unter Hinweis auf § 12 der Statuten wird um recht zahlreiches Geschäft gebeten. Geschäftsberichte sind vom 23. Juni c. ab im Bureau des Vorstandes — Dresden, Jüdenhof 1. II. — zu haben und werden auf Wunsch versendet.

Dresden, den 29. Mai 1873.

Der Verwaltungsrath
der Kleinopitzer Steinkohlenbau-Actien-Gesellschaft.
Adv. Bisch. Schanz, Vorsitzender.

5 verschiedene Arten Bettunterlagen, auch
Bettunterlagen mit Schlauch empfehlenswert.

F. E. Baumecher,
Genlal. Hoflieferant,
20 Wilsdrufferstraße 30.

Wegen Umbau

unserer Geschäftsstätten befindet sich unser Küchen-Magazin und Eisen-Kurzwarenlager inzwischen nebenan im Hause des Herrn Körtschitz.

Altmarkt Nr. 11. 1. Etage,
gegenüber dem Rathause.
Gebrüder Eberstein,
sonst Fuchs und Co.

Incasso
von Wechseln bis zu 50 Thlr. auf Nebenplätze (M. Z. auf Verlangen Protest), innerhalb Deutschlands, à 1 Mtr. C. R. G. à 10 Sgr. per Stück Spesen incl. Postfahrt bestellt
Paul Rieding, Dresden,
10 kleine Brüdergasse 10.

Bianinos à 145—220 Thlr., Pianoforte à 45, 60, 70, 80 u. 130 Thlr., ein Stauflügel à 130 Thlr., empfehlenswert B. Gräbner, Breitstr. 7., part. u. 1. Etage.

Auction.

Räcksten 2. und 3. Juli sollen im Gericht zu Halbbeck nach verschiedenste Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Am den 2. Juli von 9 Uhr an, 2. Räcksten, 4 Wirtschaftsspiel, 1 Achsen, 5 starke Jagdsäben, 4 zweijährige Schalen, 1 Narren-Suite, 1 einjähriger Suite, 18 Röthe, 9 Kalben, 1 Ziege, 7 Mutterkühe, 2 Hauer, 2 jüngere Zuchtkühe, sowie sämtliches Futtervieh, 3 anständige Bienensäde, 1 vollständige seit 4 Jahren neu eingebaute Dampfbrennerei, 1 Sägemaschine, 2 Häckselmaschinen, Kartoffelmaschine, 2 Montgomaschinen, 2 Brückenwagen, Getreidereinigungsmaschine, Butter- und Wachsmaschinen, 3 Autrichwagen, 1 Blaßfuß, 1 Rollwagen, 11 verschiedene Wirtschaftswagen, 4 gute Sparschröden. Den 3. Juli von früh 9 Uhr an, eine Partie Löffelschlitzen, sämtliches Alter- und Wirtschaftsgeräthe, eine Partie Weizen, Getreide, Blumen und Wein, 130 Scheffel Holz- und Gerste menge, 50 bis 60 Scheffel Getreide- und Schichtenstroh. Noch ist zu bemerkern, daß sämtliche Gegenstände in gutem Zustande sind.

Die Besitzer.

Alle mechanischen Arbeiten u. Reparaturen, Wärmemaschinen-Reparaturen aller Systeme werden schnell und billig ausgeführt.

Oskar Reuß, Mechaniker, Leipzigerstraße 1 b.

Bekanntmachung.

Von den in Niedorfer Flur am Mittelweg gelegenen Wällen soll

Donnerstag, den 26. Juni, Vorm. 10 Uhr, die die ältere Roggenrente an den Meistbietenden unter den im Termin bekannt zu gewordenen Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Recht-Verwaltung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Die zweifellos allergrößte Auswahl der elegantesten und neuesten, als auch aller Gattungen einfacher, für täglichen Bedarf passender Beschaffungen für

Damen, Herren und Kinder

findet man im Wiener Schuhwaren-Depot von Eduard Hammer, Schloßstraße Nr. 13, woselbst auch Reparaturen und Maßbestellungen bestens ausgeführt werden.

Für Damen-Zuzeug sind eigens große Vocalitäten eingerichtet, wodurch der geehrten Damenwelt die Möglichkeit geboten ist, ungenirt anprobieren zu können.

Nr. 13 Schloßstr. Nr. 13

Parterre und erste Etage.

Talmass
mit Spitzen und Fransen. Allergünstige Auswahl.
Bedeutend unter dem Kostenpreise.
Reinhold Ulbricht,
Marienstraße 3 und Antoniplatz 3.

Nr. 50
eine vorzügliche, kräftige 5 Pf. Gitarre, pro Hundert 1½ Thlr. empfehlenswert E. Knoefel, Amalienstraße 1.

Cabinet,
eine kräftige 3-Pfennig-Gitarre, pro Hundert 25 Sgr., empfehlenswert E. Knoefel, Amalienstraße Nr. 1.

Brillen
für Herrn- und Kürschnerstücke, Stück von 5 Sgr. an. Pince-nez (Klemmer), Stück von 6 Sgr. an bel. Schwerdtfeger & Paul, Scheffelstraße 27.

Süßen-Girrichtungen
einfach und solid, Hochzeitgeschenke aller Art, Türa-Miliee 25. Alberts-Bad. A. von Brandt u. Co.

Die süßesten Geschenke für Die Knaben und Mädchen sind und bleiben die so beliebten Selbstbeschäftigungs-Spiele nach Gröbel's u. Dr. Georgi's System. Zu haben sind diese Spielzeuge in größter Auswahl in der Galanterie- und Spielwaren-Handlung von

Schwerdtfeger & Paul, Dresden, Scheffelstraße 27.

Strohhüte
für Herren, Damen u. in Auswahl und Billigkeiten Preisen empfehlenswert Riebel's Hutfabrik, Scheffelstraße 24. Regulatoren von 11 Thlr. an. Cylinderruhren von 5 Thlr. an zu verkaufen. Um See Nr. 3 gegenüber der Bezirksschule.

Robert Bernhardt,

21c Freiberger Platz 21c.

Bon mehrer Vateresse bin ich zurückgekommen und für Krebs-, Polypen-, Markschwamm- und Fleisch-Leidende Morgen von 8—9 und Nachmittags von 2—3 zu sprechen.

Motorisch Arme behandelt gratis.

Dr. Bahrs,

Specialarzt für Krebsleidende in Böschwitz.

Augustusbad.

Täglich zwei Concerte von der Kapelle unter Leitung des Herrn Capellmeister L. Pohle, früh 6½ Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

Mittags 12 Uhr Table d'hôte; à la carte zu jeder Tageszeit.

Omnibus- und Droschkenverbindung mit dem Bahnhof Böschwitz zu sämtlichen verschrenden Jägen.

Ed. Arnold, Restaurateur.